

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 42 (1937-1938)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Frl. Lina Müller zum 80. Geburtstage  
**Autor:** E.L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-313537>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Frl. Lina Müller zum 80. Geburtstage**

Wir alle gratulieren herzlich! Wir, das sind alle ihre ehemaligen Schülerinnen aus nah und fern. Ganz besonders aber die grosse Schar derer, denen es vergönnt war, sie vor fast Jahresfrist in geistiger Frische in ihrer Mitte zu haben, anlässlich einer Klassenzusammenkunft ihr zu Ehren. Den schönsten Tag ihres Lebens nannte sie nachher den 7. März. Obschon sie es in ihrer grossen Anspruchslosigkeit einfach nicht fassen konnte, warum es uns so innerliches Bedürfnis war, ihr einmal nach so vielen Jahren unsern Dank entgegenbringen zu dürfen, den sie in so reichem Masse um uns verdient hat. Sie war uns nicht nur Lehrerin im alltäglichen Sinne, sondern Führerin und mitfühlender Mensch in unsern Sorgen und Nöten und suchte ein jedes in seiner Eigenart zu verstehen und zu beurteilen, nach seinem Fleisse, mit dem es mit seinen Gaben wucherte. Was wir am meisten an ihr schätzten, war aber ihr ausgeprägter, unbestechlicher Gerechtigkeitssinn, durch den sie sich unsere Liebe und Verehrung erwarb. Diese beiden sind so fest verankert, dass wir wünschen möchten, Fräulein Lina Müller wäre wieder jung, um noch einmal so segensreich wirken zu können, wie sie getan hat.

Möchte sie darum an ihrem Ehrentage so recht fühlen, dass es ganz besonders für sie gilt:

« Was der Mensch sät, das wird er ernten »,

und wenn er Liebe sät, wird er auch Liebe ernten.

Dies möge unser grösster Dank und ihr schönster Lohn zu ihrem achtzigsten Geburtstage sein!

Im Namen aller: Eine ehemalige E. L.

---

## **Sektion Thun und Umgebung**

Im November 1937 fand in unserer Sektion ein Kurs statt über « Arbeiter am Sandkasten » unter Leitung von Frl. Balmer, Lehrerin an der Übungsschule des Oberseminars, Bern.

Wie gross das Interesse für die Veranstaltung war, zeigte die stattliche Zahl von Teilnehmerinnen. Am ersten Kursnachmittag sprach Frl. Balmer in einem einleitenden Referat über ihre Erfahrungen mit dem Sandkasten, gab Wegleitung und Anregung. Anschliessend entspann sich eine rege Diskussion über Anschaffung eines Kastens, Darstellungsmöglichkeiten, Schwierigkeiten usw. Nun bildeten sich Arbeitsgruppen, die es übernahmen, Darstellungen für den zweiten Kursnachmittag vorzubereiten.

Am zweiten Kurshalbtag wurde praktisch gearbeitet. Figuren, Bäume und Häuser waren zu Hause gebastelt worden, und im Nu entstanden hübsche Darstellungen aus allen Unterrichtsgebieten: Die Geschichte vom dicken, fetter Pfannkuchen, eine Osterhasengeschichte, Frau Holle, Schneewittchen, die Weisen aus dem Morgenland, die Robinsoninsel, ein Pfahlbaudorf. Besonders entzückte die Ausstellung des « Zibelemärit ». Die Figuren und Gemüse waren von einer Schulklasse verfertigt worden.

Welche Fülle von Möglichkeiten zeigte sich an den verschiedenen Arbeiten! Da standen Tierlein aus Papier, Zwerglein aus Plastilin, die heiliger drei Könige aus bunten Stoffresten, Bäume in allen Variationen, ja sogar allerliebste Marktfraueli aus Kartoffeln.